

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 01.01.1763-11.10.1763

25. September 1763

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172371

98. Einst, wie Elias in einem Harnisch zum Jüngsten & Jüngsten sprach zu ihm
dies erwiderte und begnadigte Vater mit gläubigen Gebet vor seinem
Thron für die Fürst zum Außgang zu haben. Er hatte aber
das sein Gebet vorgetragen & weil es so war und im Lustig werden
in der mündlichen Güte seinen Meister zu thun. Es erzählte
ihm ein Exempel von der Reformation, namlich wie der Superintendent
Myconius einst so sehr standhaft gewesen, und der fort
Lutherus mit seinem gläubigen Gebet noch d. Jahr zu
seinem Leben erregten. Und wenn sie die Whitefield
nicht mehr gesunden Leute, ergaben Gesandte in der Stadt,
so müßte es sich in einen Windel setzen und überfließen
schreiben, so würden auch die begnadigten Väter,
aber so viel Mühe und Sorgen da von haben. Es hörte
der Morgen Vormittags zum ersten mal in der Nacht
Gefährliche Ereignisse sollte, weil der Lirsen, Bistum von
Humboldt. Zu dieser Zeit war die Welt
von Germander. Als das Kaiser gegen den Kaiser Friedrich
kämpfte, das man nicht wissen konnte ob die Kaiserin
des Supremacy oder Landgenossen waren, sollte. Jetzt
günstiger Ort! Wie würden mich solche Gemüther!
Wahrscheinlich nur die Ursache zum inneren Bewusstsein
Mainburg betraf. Gegen Abend kam die Jacobi
zu und eine große Orde, das die einmal die Supremacy
Ehre, geschehen würde, weil der Oberste Bischof Egre
Allen nach England verweist, und der wüsste zu dem
König wäre. Solches wurde alle die merkwürdige Zubereitung
vergeblich. Abends lief nach seiner nach Spring Garden
und besuchte eine Branda Familie, Kutsche mediterrane weil
die H.D. begrub, das ist morgen Vormittags geschick, sollte,
weil es vormittags eine Einsicht sollte

Oktobers 25. St. Johann fünf zu St. H.D. wirfen mit zur
Lirsen, und zu publicieren, Kaufleute H. Kinder, und groß
als aus dem Staat am 17. Jan. 1711. Luc. 14. v. 11. P. Vormittags
hatte im Gefühl fünf eine große Anzahl von Kindern
im 44. 17.

150
Zimmern, und alten Leuten, mit calisen vorzüglich
rezelebrirte. Konf. der basirte ein g^{te} Kroude Familien
und dem Abende. Allwo sein Häuflein aufste-
hend, der Leuten von der Gemeine vorstellte, mit
calisen ein Traub Gspörig, Unterordnung und Gebüßte
Hr Whitefield sollte heute Nachmittag in der Engl. Hof
Kirche über 1. Cor. 3. 11. woüber Er am 24. Septem-
ber in der selbigen Kirche gepredigt hatte, mit Recht
das Sie ihn nicht verstehen können, weil seine Rede
schwerf worden.

Montag d. 26. Sept. früh um 8 Uhr. Um 9 Uhr
Gang zum Brod. Tisch. Peters. Er hat zu mir,
das Hr Whitefield gestern in seiner Kirche gepre-
digt über 1. Cor. 3. 11. Er hat vorfindet nach
Theologie, Materien sehr abweichend, Gien mit
mir aus, um das König Agenten, wegen gewisser
Umstände zu setzen; sonder ihn nicht zu fürchten,
Gien zu der Hr Brod Smiths Frau, um
die Charitets Linsen zu revidiren, welche noch übrig
sind, von der Liebes Colleection, die von Westfalten
für Arme gesammelt, die Madame Lout
aber den Einfluss nicht finden. Unterwegs begegnete
und Hr. Dr. Boet. invitirte ihn zu einer
Conferenz, auf der Hr. Probst und Hr. Kustens
Gedanken. Basirte eine Kroude Frauen, examinirte
sie in Gegenwart vieler Meiber, bekehrte und tröstete
mit ihr, und wußte ihr das Zeit. Abendmahl, ihr Mann
sitzt im Gefängniß wegen Diebstahl, und sie Frau
ist zu Hause vor Brand, und arme Kinder bei ihr. Ein
bekannter Freund. Gegen Abend besuch von Hr. Dr. Schen.
und